

# AGS im Altersheim

Die Ausbildung Assistent/-in Gesundheit und Soziales (AGS) vermittelt grundlegende Fähigkeiten in der Betreuung und Pflege von Menschen sowie in der Hauswirtschaft.

Es ist 7.30 Uhr, als die ersten Sonnenstrahlen durch die Bäume vor dem Alterszentrum Sennhof dringen. Die AGS-Lernende Eleana ist unterwegs durch die Korridore und bleibt vor einer Tür stehen. «Klopf, klopf.» «Ja?» Mit einem freundlichen «Guten Morgen!» betritt Eleana das Zimmer und begrüsst den Bewohner. Ihr Lächeln ist ruhig und ihr Blick aufmerksam. «Haben Sie gut geschlafen?», fragt

sie, während sie ihm hilft und ihn behutsam vom Bett in den Rollstuhl setzt. Mit Ruhe begleitet sie den Bewohner und steht ihm emotional zur Seite, stets bereit zu helfen. Anschliessend geht es um die Körperpflege. Mit einem weichen, in lauwarmem Wasser getränkten Lappen fährt sie sanft über die Haut, bis der ganze Körper erfrischt ist.

Der Beruf Assistent/-in Gesundheit und Soziales ist vielfältig und nah an den Menschen. Als AGS unterstützt Eleana das Pflegepersonal bei der täglichen Betreuung. Schon am zweiten Tag ihrer Schnupperlehre wusste Eleana: «Das ist es!» Sie wollte unbedingt die Lehre als AGS machen. Der Be-

ruf ist vielfältig, menschlich und bietet viel Kontakt mit den Menschen. AGS kann nicht nur in Altersheimen, sondern auch in Spitälern, Reha-Zentren und anderen Betreuungseinrichtungen gelernt werden – überall dort, wo Pflegekräfte arbeiten.

Für Eleana ist es das zweite Ausbildungsjahr, und bald schon stehen die Abschlussprüfungen bevor. Ihre Tage verbringt sie im Alterszentrum Sennhof, wo sie die betagten Bewohner bei der Körperpflege, beim An- und Auskleiden sowie bei den Mahlzeiten unterstützt. Besonders liebt sie es, Zeit mit den Bewohnenden zu verbringen. «Am schönsten ist es, wenn wir gemeinsam alte Fotoalben durchblättern»,

erzählt sie. «Es fasziniert mich, wie sie früher gelebt haben.»

Im Sennhof arbeiten rund 220 Personen, doch das Team, in dem Eleana tätig ist, besteht aus 10 Personen. Es herrscht eine familiäre Atmosphäre, und auf den Gängen wird stets gegrüsst. Manchmal bleibt sogar Zeit für einen kurzen Schwatz. Nach ihrer AGS-Ausbildung plant Eleana, noch die FaGe-Ausbildung zu absolvieren. «Es ist schön zu spüren, wie sehr man gebraucht wird», sagt sie lächelnd. *pa*



Assistent/-in  
Gesundheit und  
Soziales EBA



Eleana Lumezhi kümmert sich um die Katze einer Bewohnerin.

Foto: Alan Schain